

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 3 (1863)
Heft: 2

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stande befanden. Die Zahl der Schüler, welche auch nur nothdürftig lesen und schreiben lernten, war äußerst gering. Herr Lowe ging daher von dem Grundsatz aus, daß die Lehrer nur für wirkliche Leistungen Reenumerationen beanspruchen könnten, und bestimmte, daß der Regierungszuschuß in Zukunft nicht nach der Zahl der Köpfe, sondern derjenigen Schüler, die bei der jährlichen Prüfung den Anforderungen der Schulinspektoren entsprächen, ausbezahlt werden sollte. Als maßgebende Prüfungsgegenstände wurden Lesen, Schreiben und Rechnen bezeichnet.

Mittheilungen.

Bern. Die Regierung hat für ihre Thätigkeit während der gegenwärtigen Amtsperiode ein Programm aufgestellt, das in Bezug auf die öffentliche Erziehung folgende drei Punkte enthält:

1) In Beziehung auf das Primarschulwesen ist vorerst der Unterrichtsplan und die Lehrmittelanlegenheit zu erledigen; die Mädchenarbeitschulen sind im Interesse der Heranbildung der weiblichen Jugend für ihre spätere Lebensstellung zu organisiren und das Verhältniß zwischen dem Schulunterricht und dem kirchlichen Unterricht ist in einer beiden Rechnung tragenden Weise zu ordnen.

2) In Bezug auf die Sekundar- und Kantonschulen wird die Behörde es als eine ihrer Hauptaufgaben betrachten, das richtige Ineinandergreifen beider Arten von Anstalten nöthigenfalls durch Reorganisation herzustellen und überhaupt darauf hinzuwirken, daß dieselben den Anforderungen der Zeit und den Bedürfnissen des Volkes immer mehr genügen. Es sollen ferner, da wo es nöthig erscheint, zweckmäßigere Lokalien für dieselben errichtet und namentlich der Bau eines Kantonschulgebäudes ernstlich an die Hand genommen werden.

3) Im Weiteren wird sich die Behörde die physische Erziehung der Jugend durch Turnen, militärische Uebung und, wo nöthig, durch zweckmäßige Organisation des Schulunterrichts angelegen sein lassen, ebenso die Fortbildung und geistige Beschäftigung der der Schule Entwichenen durch Handwerkerschulen, Wiederholungskurse u. dgl., sowie die Anregung wissenschaftlicher Betheiligung auch in weiteren Kreisen.

— Lehrmittelf Kommission für Sekundarschulen. Letzten Dienstag den 6. Januar tagte auch wieder einmal nach ziemlich langer Unterbrechung die Lehrmittelf Kommission für das Sekundarschulwesen. Dieselbe besteht bekanntlich aus den Schulinspektoren Dr. Leizmann, Antenen und Egger, dem Vorsteher der Einwohnermädchenschule Herrn Fröhlich und den Sekundarlehrern Schütz in Herzogenbuchsee, Steinegger in Langenthal, Urwyler in Langnau, Andres in Kirchberg und Blatter in Sumiswald. Nachdem dieselbe in harmloser Weise und zu allgemeiner Zufriedenheit bereits früher schon ihre erste Aufgabe gelöst und neue Unterrichtspläne für Sekundarschulen mit einem, mit zwei und mit mehreren Lehrern aufgestellt hatte, nahm sie dann die Lehrmittelfrage selbst an die Hand, bezeichnete für die einzelnen Fächer, wenn immer möglich, aus dem bereits vorhandenen Material die zweckdienlichen Lehrmittel und formulirte für die noch fehlenden die Pläne, nach welchen dieselben ausgeführt werden sollten.

In der Arithmetik genügt das bereits Vorhandene, so daß von der Erstellung weiterer Hülfsmittel für dieses Fach ganz abstrahirt wurde. Für die Algebra kann Bähringers Aufgabensammlung, welche erst neulich in zweiter, bedeutend verbesserter Auflage erschienen ist, zum Gebrauch für die Schüler empfohlen werden. In den technischen Fächern, wie Schreiben, Zeichnen und Singen, kann so ziemlich, mit einzelnen Erweiterungen des Gutterschen Werkes für das Lineargeichnen, das gleiche Material, wie es die Primarschule bereits gebraucht, benutzt werden. Ebenso entspricht die neue Kinderbibel gerade wegen ihres mäßigen Umfanges, ganz den Bedürfnissen der Sekundarschule, welche mit 2 bis 3 wöchentlichen Religionsstunden aus ihren Schülern keine Theologen machen kann, sondern im Gegentheil Mühe hat, dieselben so weit zu bringen, daß sie bessern Primarschülern für dieses wichtige Fach an die Seite gestellt werden können. Für die untere Klasse der Sekundarschule hofft man das in Aussicht stehende Oberklassen-Lesebuch für Primarschulen gebrauchen zu können, während dagegen für die oberen Klassen ein neues und für unsere Verhältnisse berechnetes nicht gerade überflüssig gewesen wäre, wenn es die, wie es scheint, sonst vielfach in Anspruch genommenen Finanzen erlaubt hätten. Einstweilen soll nun noch das Lesebuch von Straub

gebraucht und letzterer angegangen werden, bei der nächsten Auflage auf die besondern Wünsche und Bedürfnisse unseres Kantons Rücksicht zu nehmen. Aus ähnlichen Gründen soll auch von der Erstellung neuer Lehrmittel für die Geographie, die allgemeine Geschichte, die Physik und die Chemie zunächst Umgang genommen werden, während dagegen die Kommission auf den Wunsch der obern Behörden sofort auf die Erstellung einer Schweizergeschichte, einer Naturkunde und einer Geometrie, Alles für die Hand des Schülers berechnet, Bedacht nehmen wird. Für die Geschichte wurde Herr Hidber, Lehrer an der Kantonschule, für die Naturkunde Herr Jakob, Lehrer am Progymnasium in Biel und für die Geometrie Schulinspektor Egger definitiv zu Redaktoren bezeichnet, welche ihre Arbeiten, wenn immer möglich, bis nächsten Herbst zu liefern hätten.

Im Französischen endlich ist durch den Elementarkurs nebst Vorkurs von Herrn Mievville, Lehrer an der Kantonschule, für die untere Klasse bereits gesorgt und vom gleichen Verfasser wird in nächster Zeit das neue Lesebuch für obere Klassen, fast 20 Bogen stark, ungebunden und parthienweise zu ungefähr 2 Fr. erscheinen. Dasselbe zerfällt in verschiedene Abtheilungen und enthält in Prosa und Poesie bei mannigfaltigster Abwechslung nach Form und Inhalt die eigentlichen Kernstücke der französischen Litteratur, so weit dieselbe nämlich für die Jugend paßt. Das neue Lesebuch wird deshalb als eine durch und durch originelle und gediegene Arbeit, die dem ächt bernischen Verfasser aus dem neuen Kantonstheil alle Ehre macht, den Lehrern und Behörden von Sekundarschulen als eine sehr werthvolle Gabe erscheinen und einem schon längst gefühlten Bedürfniß in dieser Hinsicht in umfassendster Weise zu entsprechen im Stande sein.

Ernennungen.

Definitiv:

Herr Jakob Ammann von Madiswyl, Lehrer zu Hasle bei Burgdorf, an die deutsche Schule zu Gorgemont.

„ Jak. Spreng von Wynigen, Lehrer zu Graben, an die Oberschule zu Wyssach bei Madiswyl.

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.